

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Schützenstraße 35.  
Betannt. Haupt-Redaction  
Hr. Ostner in Reudnitz.  
Für d. polit. Theil verantwortlich  
Dr. Arnold Böbel in Leipzig.  
Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Preise an Wochentagen bis  
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 1/2 Uhr.  
In den Abtheil. für Zus. Anzeigen:  
Otto Krumm, Untermarktstr. 22,  
Soub. 25/26, Rathhausstr. 16, p.  
nur bis 1/2 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anlage 14,800.  
Abonnementpreis vierteljährlich 4 1/2 Rthl.,  
incl. Fringersohn 5 Rthl.,  
nach die Post bezogen 6 Rthl.  
Jede einzelne Nummer 30 Pf.  
Beliebigem 10 Pf.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbeförderung 30 Pf.  
mit Postbeförderung 45 Pf.  
Inserte 4ersp. Courtpreis 20 Pf.  
Größere Schriften laut unten  
Preisverzeichnis. — Tabellarischer  
Satz nach höherem Tarif.  
Anzeigen unter dem Redactionsbilde  
die Spalte 40 Pf.  
Inserte sind stets an d. Expedition  
zu senden. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung postnumerando  
oder durch Postnachschuß.

N<sup>o</sup> 346.

Montag den 11. December

1876.

## Bekanntmachung.

Das 19. Stück des vierjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird bis zum 27. d. M. auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich ausliegen. Dasselbe enthält:

- 103. Verordnung, die Einführung einer neuen Arzneitaxe betreffend; vom 22. November 1876.
- 104. Verordnung, die Einführung einer neuen thierärztlichen Arzneitaxe betreffend; vom 23. November 1876.
- 105. Bekanntmachung einer Abänderung der Beilage A zum Recef vom 10. Mai 1860, die kirchlichen und Schulverhältnisse derjenigen Parochien betreffend, zu welchen königlich sächsische Untertanen und Untertanen des Fürstenthums Reuß älterer Linie gehören; vom 20. November 1876.
- 106. Bekanntmachung des Lehrplan für den Unterricht in der Religions- und Sittenlehre in Volksschulen betreffend; vom 27. November 1876.
- 107. Bekanntmachung, eine Vereinbarung mit den Regierungen von Baden, Württemberg, Schwaben, Mecklenburg, Ostpreußen, Oldenburg, Sachsen-Meinungen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Reuß j. L., Reuß j. F., Schaumburg-Lippe, sowie der Verwaltung von Elb-Lothringen und den Senaten von Lübeck und Bremen wegen gegenseitiger Durchführung der Schulpflicht betreffend; vom 29. November 1876.
- 108. Bekanntmachung, die Uebernahme der Chemnitz-Romotauer Eisenbahn durch den Staat betreffend; vom 4. December 1876.

Leipzig, den 9. December 1876. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Tröndlin. Gerutti.

## Aerztlicher Bezirksverein der Stadt Leipzig.

Versammlung Montag den 11. December 1876 Abends 6 Uhr im Saale der Alten Waage. Tagesordnung: 1) Antrag des Herrn Dr. Kiemer, Curpfuscher betr. 2) Wahl der Beamten und Delegirten für 1877. 3) Antrag von Hrn. Dr. Heinze und Genossen, den Beschluss des L.-Med.-Coll. über die Heilgebühren betr.

## Zweihundzwanzigster Jahresbericht des Leipziger Spar-Vereins.

Wir haben über das am 28. Februar d. J. begonnene, am 31. October d. J. beendete Sparjahr bezüglich seines Verlaufes wie seines Ergebnisses zu berichten. Im Folgenden sind wir bemüht, dieser Aufgabe nahe zu kommen.

Bei Beginn des Sparjahres konnten unsere Erwartungen über dessen Ergebnis nur sehr mäßige sein. Ein äußerst strenger und andauernder Winter, welcher erfahrungsmäßig für den Arbeiterstand erhöhte Ausgaben bei Verdienstlosigkeit im Gefolge hat, lag hinter uns; die Banllust schien abgeschwächt; unter dem Druck der 1873 entstandenen Krise litten noch fortgesetzt Industrie, Handel und Gewerbe.

Wenn demnach das Ergebnis des zurückgelegten Sparjahres den Jahren 1864 und 1872 sich annähert und gleichstellt, so mahnt uns diese Thatsache, solche nicht nur als ein bedeutendes Zeichen glücklicher finanzieller Zustände unserer Stadt anzusehen, sondern auch als ein Zeichen, daß ein großer Theil des Arbeiterstandes in richtiger Würdigung der Verhältnisse bestrebt war, durch Verminderung aller unnützhigen Ausgaben sich einen Nulldahl für die nächste rauhe Jahreszeit zu schaffen.

Die lange Dauer der wirtschaftlichen Krise wird immer unbedingter und die Frage: wie lange wird noch dieser Zustand dauern? beschäftigt nicht nur lebhaft die Arbeiter, sondern auch die Arbeitgeber. Auf die Länge spitzt sich die Fortdauer derartiger Zustände zu einem Kampfe um die Erhaltung der beiden Theile zu. Dießmal erweisen sich die von Zeit zu Zeit aufgetauchten Merkmale einer erhofften Besserung als trügerisch. Besser kann es nach unserm Dafürhalten erst werden, wenn die Uebelstände, welche die Krise verursachten, überwunden sind. — Die Befestigung dieser Uebelstände selbst wird aber wiederum von den Ernterträgen und politischen Ereignissen bald hemmen, bald fördernd beeinflusst. Zur sachgemäßen Beurtheilung der vorliegenden brennenden Frage erscheint es notwendig, vorerst der Ursache der Krise nachzuforschen.

Die bestehende Krise ist weder aus den von Frankreich an Deutschland gezahlten fünf Milliarden, noch aus einem alle Welt erfassenden Schwindel, noch aus der bestehenden Gesetzgebung hervorzuweisen, wie von vielen Seiten behauptet wird, vielmehr läßt sich ihre Entstehung aus den einfachsten volkswirtschaftlichen Grundfällen erklären und als auf die natürlichste Weise entstanden in kurzen Zügen nachweisen.

Im Feldzuge 1870—1871 besetzte das siegreiche deutsche Heer einen großen Theil Frankreichs und zwar mit Ausnahme von Lyon das ganze französische Industriegebiet. Ueber Jahresfrist wurde dieses Gebiet hierdurch in seiner Production durchgeleitet und demgemäß seine Abnehmer und Consumenten genöthigt, sich an ähnlich productirende Länder zu wenden. Auch Deutschlands Industrie hatte einen wesentlichen Antheil daran. Diese Länder, auf einen so mächtigen Zuwachs nicht eingerichtet, saßen sich demgemäß und im guten Glauben einer längeren Fortdauer genöthigt, an Banllösungen und Maschinen ihre Establishments zu vergrößern. Der hiermit verbundenen, über-

reichten Thätigkeit entsprechend, steigerten sich hiernach die Arbeitslöhne, das Brennmaterial und alle zur Vergrößerung des Establishments nöthigen Gegenstände. Nach geschlossenem Frieden und der nach und nach erfolgten Entsezung Frankreichs seitens der deutschen Truppen ging der schöne Traum zu Ende und nur der dieses Aufstades begleitende Schwindel des Grünberstums, die hohen Arbeitslöhne, gesteigerten Kohlenpreise und die Vergrößerung der Establishments und das hierdurch festgefahrene Capital der Besitzer blieb übrig. — Frankreich, welches keine derartigen Anstrengungen gemacht hatte, aber energisch und mit Erfolg an die Wiedereroberung seiner verlorenen Absatzgebiete ging, war unter solchen Verhältnissen, trotz hoher Landesabgaben, von der Krise am wenigsten betroffen.

Ist im Vorstehenden die Ursache der bestehenden Krise richtig erkannt, so läßt sich hieraus auf die Größe der Schädigungen, welche die deutsche Industrie und die anderen Länder erlitten haben, ein Schluß ziehen und hieraus folgern, daß, wenn auch das Schlimmste überwunden ist, es immerhin einiger Jahre bedarf, die Verluste der letzten Periode zu überwinden. Das Besserwerden kann hiernach nur langsam und stetig vor sich gehen und erfordert noch einige Geduld.

Aus dem Rechnungswerke des 22. Sparjahres haben wir zur besseren Uebersicht und Beurtheilung, sowohl der Theilnehmer nach Zahl der Personen, wie der Höhe der geleisteten Einzahlungen, folgende Listen hervorgehoben:

Es wurden vereinnahmt auf	
6515 Sparbücher	193,168. 50.
211 do. vor dem Schluß-terminen	3,593. —
6149 do. am 6. Novbr. zurückgezahlt mit	188,944. 25.
155 do. in Rest verblieben mit	631. 25.
6515	193,168. 50.

Der Durchschnittsbetrag eines Sparbuches betrug in der vierjährigen Sparperiode 29. 66 J., somit 2. 34 J. weniger als im Vorjahre.

Der stärkste Zahlungsmonat war der Mai mit 28,579 J., der schwächste der Monat Juni mit 21,138 J. Die Zahl der ausgegebenen Sparbücher verringerte sich um 192 und die aufgelparte Summe um 15,368 J. 40 J. gegen das Vorjahr. Die ganze Sparperiode umfaßt 35 Wochen, eine mehr als im Vorjahre.

Die Betheiligung an Vereinen umfaßt im abgelaufenen Sparjahre 10 Städte und 39 Dörfer.

Die Sparanden waren vertreten durch 3814 Männer, 2684 Frauen und 17 Kinder. Dem Verze nach zerfallen die Sparere in 9 Abtheilungen, als:

	1875.	1876.
Hanbarbeiter und deren Frauen	2196	2082
Marktbesizer	1162	1069
Fabrikarbeiter	1647	1639
Fabrikarbeiterinnen	20	84
Hanwerker	975	972
Beamte und Künstler	152	190
Diener und Dienersinnen	465	375
Mütterinnen und Stickerinnen	87	85
Kinder	13	17

Auf die Ortschaften sind die Sparere folgendermaßen vertheilt gewesen:

	1875.	1876.
Leipzig	4260	3936
Marktstradt	2	1
Eilenburg	—	1
Schleußig	4	1
Viebertsdorf	5	—
Rehnsfeld	—	1
Raunhof	—	4
Tauscha	2	2
Bergau	1	1
Zwenkau	4	3
—	—	2
Abtaundorf	3	4
Comnewitz	36	62
Alt- und Reußschnefeld	429	380
Dölsch	3	4
Entsch	28	80
Wiederitzsch	2	3
Gohlis	242	301
Alt- und Neureudnitz	—	—
Sellerhausen	747	823
Ertzdorf	—	—
Ebnberg	188	290
Stützeritz	290	298
Findenau	—	—
Wagwitz	207	270
Größ- und Kleinschocher	3	26
Reßden	—	5
Bahren	—	2
Reußsch	—	3
In 1 Buch auf einzelne Dörfer	22	30

Während der Sparperiode gelangten 211 Sparbücher zur Auszahlung, 5 wegen Todesfalls, 16 wegen Ortsveränderung, 24 wegen Krankheit, 50 wegen Arbeitslosigkeit und 14 aus nicht zu ermittelnden Gründen.

Nach der Höhe der Einlagen vertheilen sich die Sparere in folgende Classen: als:

	1875	1876
25 J. bis 1. J.	364	2960
2. J. " 9 "	2913	3108
10 " 19 "	2670	356
20 " 29 "	680	30
30 " 39 "	91	8
40 " 49 "	30	—
50 " 59 "	21	1
60 " 69 "	2	—
70 " 79 "	1	1
80 " 89 "	—	—
90 " 99 "	—	—
100 " 500 "	1	1

Auch in diesem Jahre haben die Herren Frege u. Co. wiederum unsere allmonatlich eingehenden Gelder zinslich übernommen und uns hierdurch die Mittel zur Bestreitung der nothwendigsten Regiekosten gewährt. Wir sprechen diesen Herren den herzlichsten Dank hierfür aus, nicht minder der Leipziger Kramer-Jungung für gewährte unentgeltliche Ueberlassung der zu unseren Sitzungen nöthigen Localität.

Unser Verein bietet den Sparereignern gegenüber anderen ähnlichen Unternehmungen vor wie nach die vorzüglichste Sicherheit, da seine Mitglieder für das Auskommen entsprechender Schädigungen solidarisch verbunden sind. Leipzig, im November 1876.

## Leipziger Tageskalender 1876.

### XI. Monat November.

(Fortsetzung.)

15. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 17. d. M.), die am 23. d. M. stattfindende Auslösung Leipziger Stadtschuldscheine der Anleihen von 1856, 1864, 1865 und 1868 betreffend. — Sitzung des Stadtverordneten-collegiums; Abweisung der Rathsvorlagen über den südwestlichen Bebauungsplan. — Aufforderung des Rathes der Centralhalle zu einem in den Räumen der Centralhalle zu veranstaltenden Weihnachtsbazar.

16. Versammlung des Südvorstädtischen Bezirksvereins im Siedenmännerhaus; Wahl eines neuen Cassirers, sowie einer Commission für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen, mit der Befugniß, sich eventuell über den Candidaten mit anderen hiesigen Vereinen zu verständigen; Votum für die Befestigung der Schant- und Schaubuden auf dem Hof- und Königsplatz, und für die Errichtung einer Postanstalt in der äußeren Südvorstadt; Zustimmung zu der Candidatur des früheren Bürgermeisters Dr. Stephan für den Reichstag (Bericht siehe Tageblatt vom 19. d. M.). — Versammlung des Ortsvereins selbstständiger Handwerker und Fabrikanten in Jacobi's Restauration; zustimmendes Votum zu den Beschlüssen der Gemeinnützigen Gesellschaft in der Baarzahlungsfrage. — Versammlung conservativer Wähler des 13. Reichstagswahlbezirks im Palmbaum; Bezirksgerichts-Richter Haber-

corn als Candidat für den Reichstag aufgestellt. — Fahnenentleistung der bei dem hiesigen (107.) Regiment eingestellten Rekruten. — Starter Sternschnuppenfall.

17. Das Dresdener Journal meldet die Ernennung des Dr. med. Brenner zu Professor an die Universität Leipzig, die Verleihung des Comthurkreuzes 2. Classe vom Verdienstorden an Hofrath Professor der Physiologie Dr. Ludwig, sowie des Ritterkreuzes 1. Classe desselben Ordens an den Professor der Geschichte Dr. Voigt und den Professor der Philologie Dr. Lange und endlich die Ernennung des Professors der Naturwissenschaften Dr. Leuckart zum Hofrath. — Bekanntmachung des Schulausschusses (veröffentlicht im Tageblatt vom 19. d. M.) über die Anmeldung schulpflichtiger Kinder für die Vereinte Freischule. — Die Polytechnische Gesellschaft schließt sich ebenfalls in der Frage der Baarzahlung an das Votum der Gemeinnützigen Gesellschaft an (Bericht über die Sitzung siehe Tageblatt vom 20. d. M.).

18. Sitzung der Handelskammer; Erledigung verschiedener Ausschussberichte; Erneuerung der ständigen Ausschüsse sowie Ergänzung des Vorstandes und Handelschulvorstandes (ausführlicher Bericht siehe Tageblatt vom 1. December). — Israelitische Gemeindevorstandswahlen.

19. Publication eines Auszuges der Protokolle der Rathspfenarrsitzungen vom 6. October (in welcher Zustimmung zu der Errichtung einer Nebenprima der Nicolaisschule erteilt wird), vom 7. October (in welcher die Wählung über die Bestätigung der Wahl des Dr. Georgi zum Bürgermeister seitens der Kreishauptmannschaft erfolgt und Beschluß über die technische Herstellung der Schulschewe der neuen Anleihe gefaßt wird) und vom 9. October (fast nur der Budgetberathung gewidmet) im Tageblatt. — Versammlung des Leipziger Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung im Vereinshaus für innere Mission; Vortrag von Diaconus Dr. Lampadius; Cassenbericht und Wahlen (Bericht siehe Tageblatt v. 21. d. M.). — Fünfundzwanzigjähriges Geschäftsjubiläum der Rodewarenhandlung Lehmann & Schmidt.

20. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 23. d. M.) erinnert die Kerze an die Einreichung der Listen über die nach Formular V aufgeführten Inanspruchnahmen. — Versammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft in Trietschler's Restauration; abermalige Besprechung der Baarzahlungsfrage (Bericht siehe Tageblatt vom 22. d. M.). — Stiftungsfest des Vereins ehrenvoller verabschiedeter Militärs im Zwölft.

21. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 22. d. M.) schärft die Bekanntmachung vom 2. Juli 1875 über die Aufbewahrung des Ruhes auf den Böden der Häuser von Neuem ein. — Im Tageblatt erlöst der Vorstand der Polytechnischen Gesellschaft eine Aufforderung an alle Kaufleute und Gewerbetreibende, bei Baarzahlung 2 Proc. Sconto zu gewähren (siehe den 17. d. M.).

22. Ueberhebeldung der im Bezirk gerichtlichen Gebäude noch befindlichen Extr. Ottionsstelle der Abtheilung für Strafsachen im Gerichtsammt des hiesigen Bezirksgerichts nach der 1. Etage des Hansgrundstückes Nr. 56 am Peterssteinweg. — Beschluß des Landculturrathes zu Dresden, zu Gunsten der Einrichtung einer landwirtschaftlichen Maschinenausstellung in Leipzig. — Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 23. d. M.), den Anfang der Reijahrsmesse betreffend. — Sitzung des Stadtverordneten-collegiums; Zustimmung (mit einigen Abänderungen indess) zu den vom Rathe beschlossenen Ergänzungen einiger ortstatutarischen Bestimmungen hinsichtlich der Erhebung der Gemeindeanlagen; Justifizierung verschiedener Schulrechnungen. — Generalversammlung des Vereins zur Unterstützung und Versorgung entlassener Sträflinge in Trietschler's Restauration; Kreis-hauptmann Graf Münzer zum Vorsitzenden des Vereins gewählt. — Beginn einer Reihe wissenschaftlicher Vorträge hiesiger und auswärtiger Geistes- und Gelehrter im Vereins-haus für innere Mission zum Behuf des Hauses; erster Vortrag, gehalten vom Confessorial-Rath Prof. Dr. Luthardt, über Teufel und die erste wissenschaftliche Bekämpfung des Christenthums (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 24. d. M.). — Aufruf des Beszerungscomitè für die Kinder würdiger Armen im Tageblatt zu Spendung milder Gaben.

23. Bekanntmachung des Rathes (veröffentlicht im Tageblatt vom 24. d. M.) ordnet in Folge abermaligen Vorkommens eines tollen Hundes eine bis zum 8. Februar 1877 andauernde vollständige Hundesperre an, vom 7. December an auch für auswärtige Hunde geltend. — Auslösung Leipziger Stadtschuldscheine der Anleihen von 1856, 1864, 1865 und 1868. (Num.